

— II. 42.) — Wiederholungen dieser Gruppe befinden sich in der Eremitage zu Petersburg und im Kunstgewerbemuseum zu Berlin.

Auf beiden Enden dieser Platte stehen noch zwei in verschiedener Weise das gleiche Motiv Christus am Marterpfahl darstellende Figuren, dessen Hände das eine Mal auf dem Rücken, das andere Mal vorn zusammengebunden sind und dessen Stellung entsprechend gewandelt ist. Die Übereinstimmung in der Körperbehandlung und im Kopftypus lassen diese beiden als Werke desselben Künstlers, wahrscheinlich auch *Permosers*, erscheinen. (H. 22,5 — II. 181 und H. 21 — II. 106.)

Erste Fensternische, Schrank links,
zweite Glasplatte:

Vier Figuren, Apoll (II. 425) und Diana (II. 2), sowie Paris (II. 1) und Venus (II. 426) auf Holzpostamenten, die mit Hinterglasmalerei verziert sind, Arbeiten eines unbekanntens deutschen Meisters vom Ende des 17. Jhdts., anscheinend *Melchior Barthel*. (H. 22.)

In der Mitte: Venus mit dem Spiegel, dessen Ornamentik gleichfalls in das 17. Jhd. weist, die Figur in den Formen dem Raub der Sabinerinnen so nahe, daß wiederum an *Melchior Barthel* als ihren Urheber gedacht werden darf. (H. 30 — II. 335.)

An der Seite rechts: Marcus Curtius zu Roß in den feurigen Abgrund sprengend, eine auf dem ovalen Postamente mit den Initialen von *Egidius Lobenigk* bezeichnete Arbeit vom Ende des 16. Jhdts. (24:21 — II. 18.)

Am anderen Ende der Glasplatte: Das schreitende Pferd, zeigt im gleichzeitigen Sockel die Ornamentformen der ersten Hälfte des 17. Jhdts. (H. mit Sockel 16,5 — II. 269r.)

Erste Fensternische, Schrank links,
oberste Glasplatte:

Neben gedrehten Bechern (H. 22 — II. 81 und H. 27 — II. 86) zwei Paar Winzer als Buttenträger, je eine männliche und eine weibliche in entsprechender Größe, deutsche Arbeiten der ersten Hälfte des 17. Jhdts. Die Butten und das Hand-